



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Blasbach
Sitzungsnummer	OB/BI/007/2017
Datum	Dienstag, den 28.03.2017
Sitzungsbeginn	19:30 Uhr
Sitzungsende	21:20 Uhr
Sitzungsort	Feuerwehrgerätehaus - Blasbach

Anwesend:

vom Gremium

Karl-Thomas Köhler	Ortsvorsteher
Manfred Brandtner	Stellv. Ortsvorsteher
Hilmar Braun	Ortsbeiratsmitglied
Pia Oelke	Ortsbeiratsmitglied
Manfred Veit	Ortsbeiratsmitglied
Thomas Wagner	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Linda Merzljakov	Ortsbeiratsmitglied
------------------	---------------------

Herr Köhler eröffnet die 7. Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Blasbach. Er begrüßt die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist, die öffentliche Bekanntmachung erfolgte. Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.

Die Niederschrift über die 6. Sitzung am 12.01.2017 wird einstimmig anerkannt. Ortsbeiratsmitglied Brandtner bittet lediglich Punkt 4 wörtlich zu korrigieren.

Ortsbeiratsmitglied Merzljakov fehlt entschuldigt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Windkraft**
- 2 LEADER Förderprogramm EU**
- 3 Diverses**

Öffentlicher Teil

zu 1 Windkraft

Ortsvorsteher Köhler begrüßt Herrn Dezernent Kortlüke. Dieser berichtet über die aktuelle Sachlage. Mit dem Investor, Herrn Marx von der Koehler Renewable Energy GmbH (KRE), hatte er am Tag der Ortsbeiratsitzung aktuell telefoniert.. Der Antrag für drei Windkraftanlagen ist dem RP zugegangen, dieser sieht den Antrag nach kleinen Nacharbeiten als vollständig an. Sind diese Nacharbeiten erledigt und beim RP eingereicht besteht durch den RP eine sieben Monatsfrist. Innerhalb dieser sieben Monatsfrist erfolgt ein öffentlicher eAnhörungstermin.

Herr Wagner fragt Herrn Kortlüke, ob er garantieren könne, dass es bei den 3 Windkraftanlagen bleibt oder ob doch am Ende der ursprüngliche Plan mit 7 Windkraftanlagen umgesetzt wird. Dezernent Kortlüke entgegnet, dass er das nicht garantieren könne, schon jetzt habe es bei der Planung der beantragten Anlagen Verschiebungen zur Planung von 2013 gegeben,

Ortsbeiratsmitglied Wagner sieht eine Überfrachtung für die hier in Blasbach lebenden Menschen. Er zählt aktuelle Projekte in der Region auf, z.B. die Windkraftanlagen in Aßlar, welche nicht zu übersehen sind. Insgesamt gebe es am Ende in der näheren Umgebung von Aßlar bis Lahnau mindestens rd. 30 Windräder. Herr Wagner hat wie in der letzten Ortsbeiratssitzung vereinbart, einen schriftlichen Antrag zur Beschlussfassung vorbereitet, der die Meinung des Ortsbeirats zum Bau der Windkraftanlagen in Blasbach zum Gegenstand hat. Dieser Antrag wird durch Ortsbeiratsmitglied Brandtner allen Ortsbeiratsmitgliedern vorgetragen. Die schriftlich zugegangene Einschätzung des Rechtsamts zum Bau der Windkraftanlagen wird daraufhin ebenfalls vorgetragen. Nach Vorlesung des Antrages werden verschiedene Punkte angesprochen:

Ortsbeiratsmitglied Wagner sagt, dass es Fakt ist, dass das geplante Baugebiet „Am Pfaffenrain 2“ somit für die Bürger uninteressant wird, da niemand in der Nähe von Windkraftanlagen wohnen wolle.

Das Baugebiet „Am Pfaffenrain 2“ ist im Flächennutzungsplan dargestellt und als Wohngebiet ausgewiesen, so Dezernent Kortlüke. In Bezug auf die Erstellung des Teilregionalplan Energie auf der Ebene der Regionalplanung bei der Ausweisung des Windvorranggebietes ist dies natürlich durch den RP berücksichtigt worden. Bis zur geplanten, aber noch nicht realisierten Wohnbebauung beträgt der Abstand 1430 Meter. Zudem hat der bisherige Ausbau der Windkraft in Deutschland gezeigt, dass Windkraftanlagen keinen Einfluss auf die Immobilienpreise haben.

Die 1430 Meter Abstand betrifft nur die Windkraftanlagen, welche die Stadt Wetzlar installiert hat, aber nicht die Windkraftanlagen des Fürsten sagt Ortsbeiratsmitglied Veit. Er bringt an, ob die Stadt Wetzlar nicht fähig sei, einen Plan zu erstellen, in welchem alle Windkraftanlagen aufgezeichnet sind. Als Bürger der Stadt Wetzlar möchte man wissen wo die Windkraftanlagen aufgestellt und installiert werden sollen.

Dezernent Kortlüke korrigiert Ortsbeiratsmitglied Veit, dass sich die auf dem Plan aufgezeigte südlichste Windkraftanlage auf dem Grundstück des Fürsten befindet, womit der Abstand von 1430 Meter richtig ist. Ebenso gibt er an, dass bereits in der Infoveranstaltung vom Juni 2016 ein Gesamtplan veröffentlicht wurde, welcher sowohl auf der Homepage der Stadt Wetzlar als auch auf der Homepage der Windenergie Wetzlar GmbH einsehbar ist.

Einige Bürger haben sich gewundert, dass bisher keine Windmessungen in Blasbach durchgeführt wurden, so Ortsbeiratsmitglied Brandtner.

Ebenfalls, so Ortsbeiratsmitglied Wagner, wäre eine Lärmmessung wegen der Vorbelastung der schon bestehenden WKA in Aßlar und Hohensolms sowie aufgrund der vorhandenen Lärmbelastung durch den Diabasbruch notwendig.

Ortsvorsteher Köhler sieht die Durchführung von Messungen, insbesondere auch der Windmessungen ebenfalls als wichtig und notwendig an. Man könne nicht Windmessungen aus Alsfeld verwenden, da hier die Verhältnisse ganz offensichtlich andere sind.

Die KRE, Herr Marx, hat sich am Regionalplan Energie orientiert so Dezernent Kortlücke. Dort waren Windmessungen Bestandteil der Regionalplanung. Zudem hat die Windenergie Wetzlar GmbH vorhandene Daten der Windanlagen vor Ort ausgewertet und in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen für das Projekt aufgenommen. Das Thema Lärm ist Bestandteil des Genehmigungsverfahrens und wird auf dieser Ebene abgearbeitet. Anmerkung Ortsbeirat Wagner: „Windmessungen auf der Basis der Wetterstation Alsfeld!“

Ortsvorsteher Köhler spricht die Problematik der Bodengrundlagen an. Das Problem sei, dass die Fundamente sehr tief in die Erde gehen und das Volumen ca. die Größe eines Einfamilienhauses beträgt. Der Rückbau der Fundamente bezieht sich dann nur auf die eigentliche Fläche.

Dezernent Kortlücke entgegnet, dass die Eingriffs- Ausgleichsregelung besagt, dass ein Ausgleich für den Eingriff in die Natur erfolgen muss. Die Naturschutz- als auch die forstwirtschaftlichen Ausgleichs finden im Gesamtbereich der Stadt Wetzlar statt. So befindet sich der Naturschutzfachliche Ausgleich in Nauborn, Büblingshausen und Münchholzhausen.

Ortsvorsteher Köhler berichtet über Informationen des RP, dass die Rückstellungsbeträge bei rd. 150.000 € liegen. Wenn es zu einem nicht wirtschaftlichen Nutzen käme, wäre diese Summe nicht mehr ausreichend und die Fundamente blieben in der Erde. Ortsbeiratsmitglied Wagner ergänzt, dass der vorliegende Pachtvertrag keine Beseitigung der umfangreichen unterirdischen Stahlbetonfundamente durch den Investor vorsieht und dass im Falle der Insolvenz des Windparks dann die Steuerzahler der Stadt Wetzlar für den immensen Naturschaden aufkommen müssen.

Die Bundesregierung gibt die Vorgabe, dass bis 2020 alle Kernkraftanlagen abzustellen sind. Doch woher kommt dann der Strom. Bei der Atomkraft gab es Strom im Überfluss, sodass potenziellen Bürgern die Nutzung von Nachtspeichieranlagen schmackhaft gemacht wurde. Warum wird das bei Windkraftanlagen nicht auch gemacht. So müssen die Bürger nun den Strom teuer bezahlen beklagt Ortsbeiratsmitglied Veit.

Ortsbeiratsmitglied Brandtner berichtet darüber, dass der alte Ortsvorsteher, Herr Schatz, im Mai 2013 ein Schreiben an Herrn Kortlücke aufgesetzt hatte, in welchem sich der Ortsbeirat gegen den Bau der Windkraftanlagen ausspricht. In der Antwort von Dezernent Kortlücke wurde darauf hingewiesen, dass es eine Infoveranstaltung geben wird. Bis Juni 2016 ist jedoch nichts passiert, was nicht befriedigend war.

Dies ist nachzuvollziehen sagt Dezernent Kortlücke. Aber in einem Genehmigungsverfahren sind ständige Änderungen möglich. Die Genehmigungsbehörde insbesondere die Forstbehörde benötigte immer wieder Korrekturen. Durch den laufenden Prozess konnten keine Informationen erfolgen.

Ortsbeiratsmitglied Brandtner und Ortsbeiratsmitglied Wagner sagen hierzu, dass die Bürger jedoch über den aktuellen Stand informiert werden wollen. Einwurf des Ortsvorstehers: Auch beim Stadthaus am Dom war und ist die Öffentlichkeit trotz laufender Planung eingebunden.

Als Empfehlung an die Stadt Wetzlar, sollte man in den Beschlussantrag zum Schutz der Bürger in Blasbach zusätzlich aufnehmen, dass die Stadt Wetzlar eigene Schall- und Windmessungen vornimmt, schlägt Ortsbeiratsmitglied Wagner vor.

Dezernent Kortlüke sagt, dass die Schall- und Windmessungen vom RP zu überprüfen sind, und weist nochmals darauf hin, dass alle notwendigen Messungen erfolgt sind. Herr Wagner entgegnet hierzu, dass durch den Investor bezahlte Gutachten keine ausreichende Objektivität aufweisen. Zweitmessungen sollten daher durch die Stadt Wetzlar erfolgen, um den Bürgern eine klare Einschätzung der Rechtmäßigkeit zu ermöglichen, sagt Ortsbeiratsmitglied Wagner.

Bürger Hofmann berichtet, dass nach Vorgabe des Hessischen Landtages Windgeschwindigkeiten von 5,75 Meter pro Sekunde erforderlich sind. Die 5,75 Meter pro Sekunde werden jedoch nirgends nachgewiesen. Die Prognose für den Windpark Hohenahr waren 5,90 Meter pro Sekunde. 2013/2014/2015 und 2016 sind nicht einmal die im Energieplan vom Land vorgegebenen 5,75 Meter erreicht worden. Wie soll das dann Blasbach schaffen, fragt sich Herr Hofmann.

Ortsbeiratsmitglied Brandtner befürwortet die Zweitmessungen durch die Stadt Wetzlar.

Vor der Abstimmung zum Antrag des Ortsbeirats weist Dezernent Kortlüke darauf hin, dass die geplanten Windkraftanlagen im Vorranggebiet des rechtsgültigen Teilregionalplan Energie liegen und bei der Vorlage von vollständigen und korrekten Genehmigungsunterlagen einen Anspruch auf Genehmigung haben. Daran ändere auch eine Beschlussfassung des vorliegenden Antrags nichts.

Der Antrag des Beschluss wird in der endgültigen Fassung durch Ortsbeiratsmitglied Wagner vorgelesen (siehe Anlage).

Ortsvorsteher Köhler bittet den Ortsbeirat um eine offene Abstimmung des Antrages. Die Abstimmung ergab drei Stimmen für den Antrag, sowie drei Enthaltungen. Herr Köhler stellt fest, dass der Antrag aufgrund der Abstimmung angenommen wird.

zu 2 LEADER Förderprogramm EU

Ortsvorsteher Köhler berichtet über „LEADER“, ein Programm der EU, welches der Entwicklung von Dörfern im ländlichen Raum dient. In den nächsten Sitzungen sollte man sich Gedanken machen, ob durch dieses Programm auch eine Förderung für Blasbach möglich ist.

LEADER ist ein Programm für die Niederregion mit einem Fördervolumen von 2,1 Mio. Euro sagt Dezernent Kortlüke, welcher auch im Vorstand dieses Programmes ist. Zurzeit sind mehrere Wanderwege in der Region über das EU-Programm beantragt. Einzig die Stadtteile Dutenhofen und Garbenheim fallen nicht in die Rubrik ländlicher Raum, für Blasbach wäre es jedoch geeignet. Sollte ein Projekt erstellt werden, wird dies dem LEADER Vorstand vorgestellt. Diese prüfen ob das Projekt befürwortet werden soll. Die Genehmigung läuft dann über

den Lahn-Dill-Kreis. Wenn das Projekt gut vorbereitet ist, kann eine Genehmigung innerhalb von ½ bis ¾ Jahr erfolgen.

Ortsbeiratsmitglied Veit hat Zweifel an diesem Programm, da dieses nur der Attraktivität des Lahntals diene, aber gleichzeitig würden Naturschutzverbände Unruhen beklagen, dass unter anderem Tiere verjagt würden.

Herr Wagner schlägt vor, die Möglichkeiten von Sonderbusfahrten für immobile Bürger näher zu prüfen.

Sicherlich muss man dies erst prüfen, aber LEADER ist ein gutes Projekt, was die ganze Region betrifft. Vielleicht kann Blasbach hiervon profitieren so Ortsvorsteher Köhler.

zu 3 Diverses

Aktion Saubere Landschaft

Ortsvorsteher Köhler berichtet über die Aktion saubere Landschaft, bei welcher Blasbach diesmal Glück hatte, da es nicht all zu viel Müll war, welcher aufgesammelt werden musste. Im Bereich der Autobahnauffahrt hat sich jedoch wieder neuer Müll angesammelt.

Landwirt Ströhmänn

Herr Ströhmänn hat Ortsvorsteher Köhler angesprochen, dass er eine neue Unterstellmöglichkeit für Stroh und Ernte im Bereich Hellengraben benötigt. Daraufhin hat Ortsvorsteher Köhler bereits Kontakt mit dem Förster George sowie Herrn Dr. Klemm vom Umweltamt der Stadt Wetzlar aufgenommen. Im Bereich Hellengraben wird eine Art Zelt genehmigt, um den landwirtschaftlichen Betrieb zu erhalten und zu fördern.

Straße zwischen Hermannstein und Blasbach

Ortsvorsteher Köhler bittet um Unterstützung, dass in Bezug auf die Straßenverschmutzung zwischen Hermannstein und Blasbach, nochmals bei der Stadt Wetzlar um Besserung gebeten wird. Weiterhin sind Rückstände von größeren Dreckbrocken auf der Straße zu sehen, sowie das Problem der Kehrmaschine, welche einen „Film“ auf der Straße hinterlässt, der bei Autofahrten gefährlich werden kann.

Es muss bedacht werden, wenn die LKW's aus der Reinigung kommen, dass das schmutzige Wasser in den Blasbach läuft, dort aber nicht reingeleitet werden darf so Ortsbeiratsmitglied Veit.

Ortsbeiratsmitglied Brandtner berichtet darüber, dass beobachtet wurde, dass viele wartende LKW's einfach an der Reifenwaschanlage vorbei fahren. Dadurch hat er den Eindruck, dass die Verschmutzung der Straße stärker ist als vorher. Auch die Kehrmaschine ist für die Größe der Straße nicht ausreichend.

Dieses Problem ist bekannt berichtet Dezernent Kortlücke. Der Betreiber von Heidelberg Sand und Kies hat mehrere Maßnahmen ergriffen:

- Einsatz einer neuen Kehrmaschine in ca. 4 Monaten
- Größere Reifenwaschanlage, welche bereits in Betrieb genommen wurde. Hier muss durch den Betreiber sichergestellt werden, dass auch alle Fahrzeuge die Anlage durchfahren und lange genug in der Anlage bleiben. Der Betreiber sagte zu, für diese Problematik Personal vor- und hinter der Anlage abzustellen und diese auch mit einer Schranke auszustatten.
- Neue Betonpiste als zweite Ausfahrt, sodass die LKW's nach der Reifenwaschanlage nochmals eine gewisse Strecke fahren, damit das Wasser nicht auf die Straße gelangt. Hierfür muss über die Blasbach eine Brücke gebaut werden, welche noch durch die Untere Wasserbehörde genehmigt werden muss.

Integration Flüchtlinge

Bezüglich der Flüchtlingsarbeit war Ortsvorsteher Köhler im Koordinationsbüro Wetzlar bei Frau Kerstin Reitz. Im August ist ein Integrationsfest für Flüchtlinge in Hermannstein geplant. Hierüber werden Ortsvorsteher Köhler, Frau Reitz sowie Ortsbeiratsmitglied Brandtner die Flüchtlinge in Blasbach informieren.

Ortsvorsteher Köhler spricht ein Lob für die Integration der Flüchtlinge im Verein an den TSV Blasbach aus. Auch die Frauen und Mädchen müssen jetzt noch angesprochen und integriert werden.

Seniorenpost

In der aktuellen Ausgabe der Seniorenpost ist auf der Titelseite der österlich geschmückte Brunnen von Blasbach abgebildet. Ortsvorsteher Köhler spricht hierfür seinen Dank an die dafür verantwortlichen Frauen aus.

Neubürgermappe

Ortsbeiratsmitglied Veit hat für Blasbach eine Neubürgermappe erstellt. Diese wurde von der Druckerei in Wetzlar für 1 €/Stück produziert. Nun liegt es an dem Ortsvorsteher mit Vereinen, Kirche, Kindergarten etc. in Kontakt zu treten, um die Mappe füllen zu können. Nach Fertigstellung kann die Mappe im Stadtteilbüro Hermannstein ausgelegt werden.

Dies wäre vielleicht auch ein Projekt für LEADER schlägt Dezernent Kortlücke vor.

Pflegeplan Blasbach

Ortsbeiratsmitglied Brandtner spricht den Pflegeplan für Blasbach an. Er hat den Eindruck, dass Blasbach im Gegensatz zur Stadt vernachlässigt wird. Daher bittet er darum, Blasbach bei der Verschönerung der Grünflächen nicht zu vergessen.

Eine Rücksprache mit Herrn Velte vom Stadtbetriebsamt wird erfolgen so Dezernent Kortlücke.

Ortsvorsteher Köhler informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass eine Eigeninitiative durch Bürger genehmigungspflichtig ist, da sonst kein Versicherungsschutz vorliegt. Daher besteht die Möglichkeit eine Patenschaft für Grünflächen zu übernehmen.

Ohne Patenschaft besteht lediglich eine Unfallversicherung, jedoch keine Haftpflichtversicherung. Nach Erteilung einer Patenschaft durch Herrn Kortlüke bestehen beide Versicherungen. Eine Broschüre über Rechte und Pflichten einer Patenschaft für Grünflächen gibt es. Ebenso ist eine Patenschaft für die Pflege von Obstbäumen möglich so Dezernent Kortlüke.

Veranstaltung Einbruchsdiebstahl

Für Ende September ist eine Infoveranstaltung durch einen Kriminalbeamten über Einbruchsdiebstähle geplant berichtet Ortsbeiratsmitglied Brandtner, der bereits mit Herrn Hartert und Herrn Fellert von der Stadt Wetzlar in Kontakt steht. Einladungen sowie Flyer sind geplant.

Wahlvorstand Bundestagswahl

Ortsbeiratsmitglied Brandtner gibt bekannt, dass bis 25.04.2017 acht Personen und zwei Vertreter für den Wahlvorstand Blasbach benannt werden müssen. Den Wahlvorstand wird Herr Brandtner dem Stadtteilbüro Hermannstein mitteilen.

Abdeckung Bergstraße/Annagasse und Heckenbeseitigung

Die Abdeckung des Kanals mit Stahlplatten im Bereich Bergstraße zur Annagasse ist bisher nicht vorgenommen worden. Herr Tropp vom Tiefbauamt wurde darüber informiert, bisher ist jedoch nichts passiert berichtet Ortsbeiratsmitglied Braun.

Als sehr erfreulich merkt Ortsbeiratsmitglied Braun an, dass sich in Bezug auf die Heckenbeseitigung in Blasbach viel getan hat.

Ortsbeiratsmitglied Veit lobt daraufhin Ortsbeiratsmitglied Braun für die Säuberung des Ehrenmals sowie für den neuen Anstrich der Bänke in Richtung Hermannstein. Ortsvorsteher Köhler unterstützt dieses Lob.

Der Ortsvorsteher

Die Schriftführerin

Köhler

Zipp